



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka  
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25  
94034 Passau  
Tel. 0176 - 420 63 287  
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2024-04-09

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau  
**VCD zu den Behauptungen zur Stadt-Umland-Bahn:**

## **„Wenn man sich nicht auskennt, einfach erst mal informieren“**

**Erstaunt haben den Verkehrsclub Deutschland die seltsamen Behauptungen von Armin Dickl über eine Stadt-Umland-Bahn in Passau. „Eigentlich müsste sich der jetztige 3. Bürgermeister sich damit auskennen, denn wir haben schon 2007 und 2008 über die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in Passau durch Einbeziehung der vorhandenen Bahnstrecken informiert“, beschreibt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau den Sachstand. Zwei Vorträge organisierte der VCD zur Stadt-Umland-Bahn und stellte die Fakten anschließend im Internet zur Verfügung. „Darin befindet sich auch eine Schätzung zum Kostenrahmen und zu möglichen Zuschüssen – natürlich zu den damaligen Preisen. Man muss also nicht über ‚Unsummen‘ und ‚unheimlich viele Triebwagen‘ fabulieren.“**

Völlig unverständlich ist Dickls Wissenlücke zum Zustand der Strecken. Dabei haben die angeblich „fehlenden intakten Gleiskörper“ sowohl der Granitbahn als auch der Ilztalbahn eine amtliche Betriebsgenehmigung, werden regelmäßig befahren und ständig weiter ausgebaut. Aber wer die Stadtbahn auf eigenem Gleiskörper mit einer „Straßenbahn“ verwechselt, dem ist wohl keine Kompetenz zuzutrauen.

Die Einfädelung in die Hauptstrecke ist eine Frage der Koordination von Fahrplänen, kein Warteprozess. Aufeinander abzustimmen sind auch die Fahrpläne von Bussen und Bahn. „Natürlich werden in der Innstadt weiterhin Busse fahren, schon um die entfernteren Stadtteile wie das Lindental, die Schärddinger Straße und das österreichische Umland an die Bahn und den restlichen ÖPNV anzuknüpfen“, bekräftigt Sluka. Die Busse müssten nur nicht mehr sämtlich über die Marienbrücke fahren, wo einschließlich dem Rückstau um den Klostergarten gerne mal 30 Minuten verloren gehen.



Von einer regelmäßig verkehrenden Stadtbahn durch das Zentrum, die Innstadt, nach Hauzenberg, Plattling, Schärdding, Waldkirchen und Freyung würde nicht nur die Stadt Passau profitieren, sondern auch das Umland. Sluka benennt die Vorteile: „Die Bahn stellt eine staufreie und umsteigefreie Verbindung aus dem Umland und der Innstadt in das Passauer Zentrum und darüber hinaus

her.“ Für die Innstädter ergäben sich neue Möglichkeiten, weil auch die Einkaufsmärkte in Passau Lindau in kürzester Zeit erreichbar wären. Passau würde seinen Einzugsbereich vergrößern und der Handel aufblühen. Gleichzeitig werden die Straßen und damit die Anwohner vom Autoverkehr entlastet. Nicht zuletzt ist das eines der Hauptanliegen vieler Innstadtbewohner.

*Rückfragen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, Tel. 0176 42063287.*

**Mobilität**  
für Menschen